

Neuer Kursteil zur Alterszahnheilkunde ergänzt bewährtes Curriculum Implantologie

Die durchschnittliche Lebenserwartung für neugeborene Jungen beträgt 76,89 Jahre, für Mädchen sogar 82,25. Abgesehen davon, dass die Natur die Geschlechter nicht ganz gerecht zu behandeln scheint, lässt sich für den behandelnden Zahnarzt eines ganz klar ableiten: Zahnmedizin speziell für Senioren wird in Zukunft immer wichtiger. Es versteht sich von selbst, dass dies insbesondere für die Implantologie gilt. Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) hat bereits darauf reagiert und in ihr bewährtes Curriculum Implantologie den Kursteil „Alterszahnheilkunde/Altersimplantologie mit Prothetik“ aufgenommen.

Dr. Rainer Valentin/Köln

■ Innerhalb dieses neuen Moduls bekommen die Teilnehmer ein fundiertes Wissen um die demografische Entwicklung und den aktuellen Stand der Wissenschaft in der Alterszahnheilkunde in Deutschland vermittelt. Dies schließt unter anderem Veränderungen in Anatomie und Physiologie beim Patienten ein – und selbstverständlich im Besonderen die zahnmedizinisch relevanten Implikationen. Alterserscheinungen wie z. B. Xerostomie und andere Erkrankungen treten entweder erst im höheren Alter auf oder verschlimmern sich. Es ist für den behandelnden Zahnarzt von großer Bedeutung deren orale Auswirkungen zu kennen. Hinzu kommen eine oft verschlechterte Ernährungssituation, psychische Probleme und nicht zuletzt auch die Ästhetik („Greisengesicht“). Auf der anderen Seite sind unsere heutigen Senioren viel aktiver, als man sich das vor dreißig oder fünfzig Jahren noch hätte vorstellen können. Der Wunsch nach jugendlichem Aussehen und Lebensgefühl wird stärker, und dies fordert naturgemäß besonders den Implantologen. Darum hat die DGZI für den Kursteil „Alterszahnheilkunde/Altersimplantologie mit Prothetik“ Wert auf eine hochkarätige Kursleitung gelegt und drei ausgewiesene Experten in diesem speziellen Fachbereich gewonnen: Prof. Dr. Helmut Stark/Bonn, Prof. Dr. Werner Götz/Bonn, und Dr. Peter Minderjahn/Stolberg. Sie informieren die Seminarteilnehmer unter anderem umfassend darüber, wie eine altersgerechte Praxis



heute im Allgemeinen aussehen muss, was bei Medikamenteneinnahme oder bei der zahnärztlichen Anästhesie zu beachten ist und wie der Implantologe bei der Indikationsstellung, Behandlungsplanung und – in Abstimmung mit dem Labor – bei der prothetischen Versorgung optimal vorgeht. Zu den speziellen Themen zählen die Implantatinsertion bei unterschiedlich stark atrophierten Kiefern, Verbindungsmöglichkeiten und Halteelemente (z.B. Stege Konuskronen und Kugelanker), die gesamte Implantatnachsorge sowie ästhetische Aspekte, nicht zuletzt auch die Wirtschaftlichkeit. Die Seminare erstrecken sich jeweils von Freitagnachmittag bis Samstagmittag. Die nächste Gelegenheit zur Teilnahme bietet sich im September 2009 in Bonn. ■



DGZI
Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.

Besuchen Sie
uns auf der IDS: **Halle 4.1, F066**

■ INFORMATIONEN/ANMELDUNG

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Feldstraße 80

40479 Düsseldorf

Tel.: 02 11/1 69 70-77

Fax: 02 11/1 69 70-66

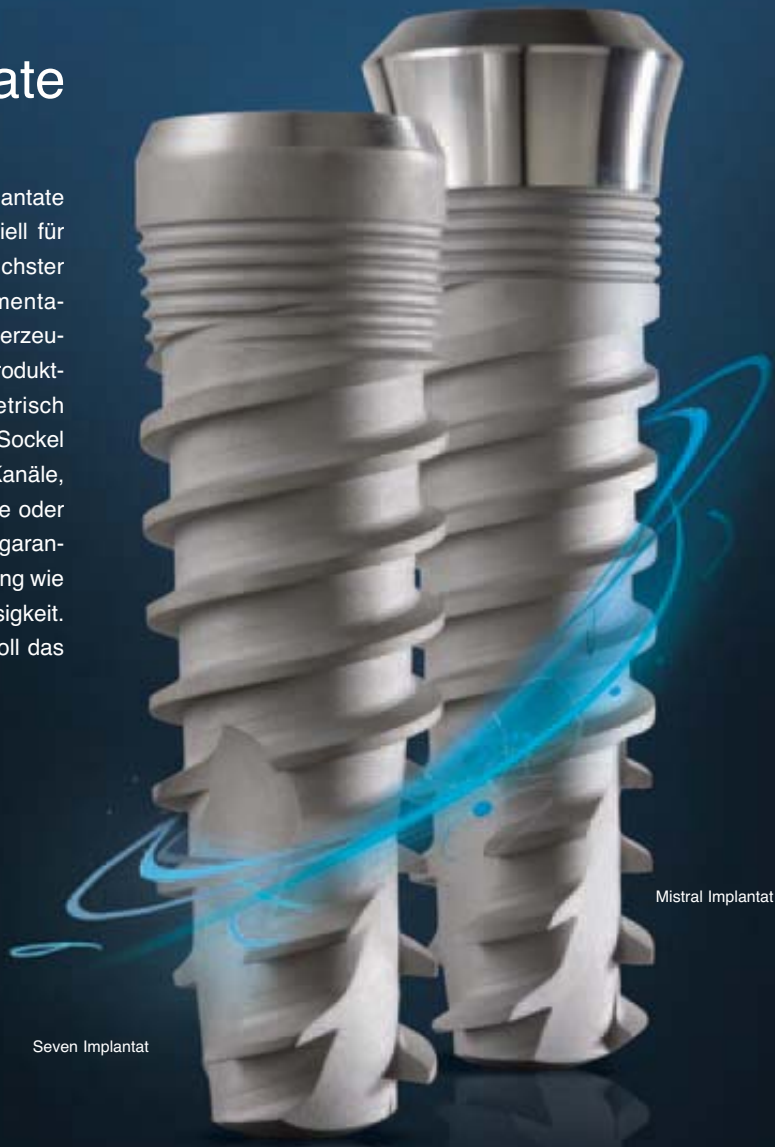
Tel.: 0800-DGZITEL (0800/3 49 48 35)

E-Mail: sekretariat@dgzi-info.de

Web: www.dgzi.de

mis | Implantate

Die selbst schneidenden MIS-Implantate SEVEN und MISTRAL wurden speziell für ein breites Spektrum unterschiedlichster Knochentypen und Knochen-Augmentations-Verfahren konzipiert. Dabei überzeugen vor allem ihre innovativen Produkteigenschaften wie das geometrisch designte Doppelgewinde, drei vom Sockel hin aufsteigende und spiralförmige Kanäle, eine sich verändernde Gewindestärke oder am Hals liegenden Mikro-Ringe. Sie garantieren eine ebenso einfache Anwendung wie auch eine besonders hohe Zuverlässigkeit. Und unterstreichen damit eindrucksvoll das MIS-Motto: „Make it simple“.



Seven Implantat

Mistral Implantat

SEVEN

Hochwertiges Implantat mit sich im krestalen Bereich befindlichen Mikroringen für optimale Primärstabilität selbst bei schwach strukturierten Knochen. Steriler Einmal-Finalbohrer.

MISTRAL

Selbst anziehendes Implantat für den Seitenzahnbereich. Speziell abgerundete Spitze für maximale Sicherheit bei Sinus-Elevationen.

- Bitte rufen Sie uns an, um einen persönlichen Beratungstermin zu vereinbaren
- Bitte schicken Sie mir den kostenlosen Produkt-Katalog 2009

Name

Telefon

Straße, Nr.

PLZ, Ort

IJ

mis

Make it Simple

M.I.S. Implant Technologies GmbH
Paulinenstraße 12 a • 32427 Minden
Tel.: 05 71-972 76 90 • Fax: 05 71-972 76 91
www.mis-implants.com

12. Treffen der DGZI-Studiengruppe Hamburg

■ Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, bereits zum 12. Mal findet am Samstag, 25. April 2009, die Jahrestagung der DGZI-Studiengruppe Hamburg statt. Die Referenten werden das Bewährte mit Statistiken und den eigenen Erfahrungen aufzeigen und untermauern, die Innovationen sollen der Kollegenschaft zeigen, in welche Richtung sich das Fachgebiet Implantologie entwickelt. Im Jahr 2009 werden in Verbindung mit der Tagung wiederum verschiedene Workshops angeboten. Am 24. April 2009 führt Prof. Dr. Dr. Kai-Olaf Henkel/Hamburg einen Workshop durch über „Laterale Augmentation durch Anwendung des NanoBone-Blockes“. Außerdem findet an diesem Tag ein Ganztageskurs mit Dr. Jochen Tunkel/Bad Oeynhausen zum Thema „Implantologie bei Patienten mit Parodontalerkrankungen – Erfolg durch die richtige Vorbereitung“ statt. Am 26. April 2009 (nach der Tagung) werden Dr. Stephan Klotz und Dr. Wolfram Hahn/beide Göttingen einen Ta-

geskurs zum Thema „Knochenaufbau in der zahnärztlichen Implantologie – Ein prothetisch/chirurgisches Konzept“ durchführen. Neu ist ein Workshop für Zahnmedizinische Fachangestellte bzw. für Praxisinhaber über die Themen „Chirurgische/Implantologische Assistenz“ und „Die neuen RKI-Richtlinien und deren Umsetzung in der Praxis“ mit den Referenten Dr. Joachim Lüddecke/Leipzig und Dr. Jochen Tunkel, der parallel zur Jahrestagung stattfindet. ■

■ INFORMATIONEN/ANMELDUNG

IFOIGbR

Dr. Dr. Werner Stermann
z. Hd. Frau Zeidler
Lüneburger Str. 15, 21073 Hamburg
Fax: 0 40/77 21 72

Implantologisches Frühlingserwachen

Mit den Siegener Implantologietagen am 6. und 7. März 2009 komplettiert die Oemus Media AG in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der DGZI-Studiengruppe Bergisches Land & Sauerland die Reihe der regionalen Implantologie-Symposien. Die neue Veranstaltung bietet einen spannenden Programmmix aus Live-OP, Seminaren, Workshops und wissenschaftlichen Vorträgen.

Redaktion

■ In der Siegerlandhalle veranstaltet die Oemus Media AG in Kooperation mit der DGZI-Studiengruppe Bergisches Land & Sauerland vom 6. bis 7. März 2009 die 1. Siegener Implantologietage. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung hat DGZI-Präsident Dr. Friedhelm Heinemann/Morsbach. Mit dieser neuen Veranstaltung vervollständigt die Oemus Media AG ihr Portfolio der erfolgreichen regionalen Implantologie-Veranstaltungen. Neben den Unnaer Implantologietagen (West), dem Eurosymposium Konstanz/Süddeutsche Implantologietage (Süd), dem Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin (Ost) und dem Ostseekongress/Norddeutsche Implantologietage (Nord) stellen die Siegener Implantologietage ein adäquates Angebot für das Bergische- und das Sauerland dar. Sowohl der Fokus auf die Implantologie als auch die verschiedenen Programmpunkte versprechen eine erfolgreiche und interessante Veranstaltung. Zum Referententeam gehören u. a. Prof. Dr. Dr. Berthold Hell/Siegen, Prof. Dr. Michael Augthun/Mülheim, Prof. Dr. Christoph Bourauel/Bonn, Prof. Dr. Werner Götz/Bonn, Prof. Dr. Thomas

Weischer/Essen, Prof. Klaus U. Benner/Germering, Dr. Christian-Eiben Buns/Leverkusen, Dr. Tobias Hahn/Wuppertal, Dr. Rolf Vollmer/Wissen, Dr. Rainer Valentin/Köln. Neben den hochkarätigen Vorträgen am Samstag zu den verschiedensten implantologischen Themengebieten finden am Freitag bereits eine Live-OP, ein GOZ-Seminar sowie mehrere kostenfreie Firmenworkshops statt. Am Samstag rundet das parallel stattfindende Helferinnenprogramm mit dem Seminar zur Hygienebeauftragten unter der Leitung von Iris Wälter-Bergob/Meschede die Siegener Implantologietage ab. Dem Teilnehmer stehen bis zu 15 Fortbildungspunkte zu. ■

■ KONTAKT

Oemus Media AG

Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08, Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: event@oemus-media.de
Web: www.zwp-online.info/events

Dr. Iglhaut-Kursserie

REVOLUTIONÄRE KNOCHEN- AUGMENTATION

Die minimalinvasive metallfreie
Schalentechnik für die horizontale und
vertikale Knochenaugmentation
in einem Schritt ohne Knochenblock

LERNEN SIE IN DEM SPEZIALKURS DIE VORTEILE DER KNOCHENAUGMENTATION MIT SONICWELD RX[®]

- Die sehr einfache Ultraschallfixierung resorbierbarer Pins und Membranen / Folien aus PLLA, welche eine extreme Stabilität hervorruft.
- Die Vermeidung von Nachteilen, die durch schwieriges Handling entstehen, sowie die geringe Traumatisierung für den Patienten.
- Die minimalinvasive horizontale und vertikale Knochenaugmentation durch rigide Fixierung biologisch abbaubarer Pins und Membranen / Folien.
- Die revolutionäre Schalentechnik: Knochenblockaugmentation ohne Knochenblockentnahme.

IDS
2009
Besuchen Sie uns
auf der IDS Köln
24.-28. März 2009
Halle 4.2
Gang G Nr. 48
Gang J Nr. 49



Membrane und Pins aus PLLA



Schalentechnik mit 0,3 mm PLLA-Folie

„Ich arbeite nun seit einem Jahr mit der Schalentechnik. In diesem Zeitraum wurde von mir kein Knochenblock mehr eingesetzt.“

Dr. Gerhard Iglhaut

„Die metallfreie Technik stellt für mich keine Alternative dar, sondern ein Muss – da eine weitere OP für mich nicht in Frage kommt.“

Ein zufriedener Patient



Schalentechnik nach Dr. Iglhaut



KÖLN
25. 03. 2009



BERLIN
03. 04. 2009



HAMBURG
03. 06. 2009



MEMMINGEN (Masterkurs)
26.-27. 06. 2009



MÜNCHEN
18. 07. 2009